



Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst  
Frankfurt am Main

## Erklärung zur Erasmus-Hochschulpolitik (EPS)

Nachdem die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main erst seit kurzem am ERASMUS-Programm teilnimmt, sieht sie ihre Priorität vorrangig in der Verstärkung der Partnerschaften in Hinsicht auf den Umfang und die Qualität der Mobilität sowohl von Lehrenden als auch von Studierenden. Neben dem Austausch, um Lehr- bzw. Studienerfahrung im Ausland zu sammeln, soll es hierbei auch um die intensive, projekthafte Zusammenarbeit gehen, die schon immer ein besonderes Merkmal der Kooperation im künstlerischen Bereich war. Daher wird sich die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main um aktive Teilnahme an zukunftsweisenden Intensiv-Programmen bemühen und beteiligt sich z.B. am IP „Moving Music“ (224798-IC-1-2005-1-AT-ERASMUS-IPUC-1)“ im September 2007. Durch diese Form der Zusammenarbeit mit europäischen Partnern erhoffen wir uns eine wichtige Stimulation zur Überarbeitung und Fortentwicklung unserer Curricula insbesondere in Hinsicht auf die Umstellung in modularisierte Studiengänge. Daher können wir uns, als nächsten Schritt, auch sehr gut die Mitarbeit in Curriculum Development Programmen vorstellen, ohne dieses als Primärziel derzeit vorrangig zu verfolgen.

Den Stellenwert, den die ERASMUS-Mobilität an unserer Hochschule einnimmt, lässt sich daran bemessen, dass alle studentischen ERASMUS-incomings zu einer Begrüßung / einem Empfang beim Präsidenten der Hochschule eingeladen werden. Die Hochschulleitung möchte alle ERASMUS-Studenten persönlich kennenlernen, natürlich auch in der Hoffnung in ihnen später überzeugte und überzeugende Promotoren für einen ERASMUS-Aufenthalt an unserer Hochschule zu haben. Über den Empfang wird in der Hochschulzeitung berichtet. Seit diesem Semester gibt es an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main ERASMUS-Konzerte: Die ERASMUS-incomings stellen sich am Ende ihres Austauschsemesters, -jahres bei einem gemeinsamen Auftritt der Hochschule und der Öffentlichkeit musikalisch/künstlerisch vor. Hier werden ERASMUS-Aktivitäten auf eine sehr ansprechende Weise sichtbar gemacht. Auch diese Veranstaltung dient der Information der interessierten Öffentlichkeit über Chancen und Möglichkeiten des ERASMUS-Programms.

Die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main bemüht sich um höchste Qualität bei den Mobilitätsmaßnahmen, gleichermaßen für Studierende und Lehrende, für incomings und outgoings.

Alle studentischen Mobilitäten erfordern unbedingt ein learning agreement, in dem die zu erbringenden Leistungen festgelegt werden. Dieses wird für unsere Hochschule vom Dekan, bzw. Ausbildungsdirektor und dem ERASMUS-Koordinator unterschrieben; entsprechende Unterschriften seitens der Partnerhochschule sind erforderlich. Die Anerkennung erfolgt anschließend in den Fachbereichen. Sollte sich das Lernprogramm während des Aufenthalts verändern, muss eine Überarbeitung des learning agreements erfolgen. Um das Leben und Lernen in einer fremdsprachlichen Umgebung zu erleichtern, versucht unsere Hochschule möglichst viele outgoings in den Genuss eines EILC kommen zu lassen. Das International Office bemüht sich, ERASMUS-Interessenten von außerhalb mit curricularen Informationen zu versorgen. Ankommende ERASMUS-Gäste werden durch das International Office betreut, u.a. konnte mit dem Studentenwerk ein Kontingent an Wohnheimplätzen für ERASMUS-Studierende ausgehandelt werden. Studentische Hilfskräfte begleiten unsere Gäste bei wichtigen Erledigungen (Ausländerbehörde, Kontoeröffnung, Krankenkasse, etc.). Eine mehrtägige Orientierungsphase, kombiniert mit einem kurzen Deutschkurs, ist dem Vorlesungsbeginn vorgeschaltet

und soll helfen, einen möglichst guten und erfolgreichen Einstieg an unserer Hochschule zu bekommen. Dozenten, die innerhalb des ERASMUS-Programms im Ausland unterrichten, werden sowohl vom International Office als auch von der Personalabteilung unterstützt; die Tätigkeit als ERASMUS-Dozent wird von der Hochschulleitung als wichtiges Zeichen für Engagement und Motivation sehr geschätzt.

Im Bereich der Praktika hat die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main im Kontext der europäischen Mobilitätsprogramme noch keine Erfahrung gesammelt. Wir können uns aber sehr gut vorstellen, dass diese Programmkomponente insbesondere für Studierende der Fächer Theater- und Orchestermanagement sowie Theater-, Musiktheater- und Tanzkritik sehr interessant sein könnte, da hier qualifizierte Praktika an anerkannten Institutionen in Europa absolviert werden können. Auch hier muss eine klare bilaterale Vereinbarung zwischen Hochschule und Praktikumsgeber die Grundlage einer solchen Zusammenarbeit sein. In einem Vertrag, der dem learning agreement gleichgestellt ist, werden die Verantwortlichkeiten der/des Studierenden geregelt; gleichzeitig wird dadurch die Anerkennung der im Praktikum erbrachten Leistung festgelegt. Weitergehende Maßnahmen sind derzeit nicht festgelegt, aber Qualitätskontrollen seitens der Hochschule durch monitorings visits des jeweiligen Studienleiters sind durchaus denkbar.

15.02.2007